

150 Jahre Bruder Klaus als Vereinspatron

Hoffnungsträger auf Wiederherstellung der Gerechtigkeit

Kürzlich erfuhr der (katholischen) Schweiz, und besonders dem Aargau, die besondere Ehre, dass Papst Benedikt XVI. eine Landsfrau zur Heiligen erhob. Mutter Maria Bernarda Bütler, die ihr Leben ganz der Bildung widmete, hat diese Ehre wohl verdient. Der Schw.StV hat bisher noch keine Heiligen hervorgebracht.¹ Und dennoch ist ein besonderer Heiliger seit einhalb Jahrhunderten stets in unserer Mitte präsent: Bruder Klaus von Flüe.² Was aber hat dieser einsiedlerische Heilige im Ranft, der vor über fünf Jahrhunderten gelebt hat, mit den beschwingten und jugendlichen Studenten aus unserer Zeit zu tun? Nichts, würden die meisten wohl auf den ersten Blick sagen. Und doch ist er der würdige Patron unseres Studentenvereins.³

Bruder Klaus als Friedensstifter

Schon bald nach der Vereinsgründung war der Heilige aus der Ranftschlucht im Munde der Vereinsmitglieder. In dieser Zeit, in der Hass und Geldgier vieles, mit viel Mühen Aufgebautes, zerstörte, besannen sich die Katholiken an den Friedensstifter aus dem Ranft. Er, der 1481 die Eidgenossenschaft vor dem Bruderkrieg bewahrte, war wie kein anderer dazu befähigt, die Hoffnung auf eine Wiederherstellung der Gerechtigkeit zu fördern. Es darf deshalb als Symbol gewertet werden, dass Bruder Klaus vor genau 150 Jahren, als der Schw.StV seine erste Fahne geschenkt erhielt, einen Ehrenplatz auf dieser Fahne beanspruchen durfte. Damit wurde er faktisch zum Vereinspatron «ernannt».

StV unterstützte Heiligsprechung von Bruder Klaus

Doch nicht nur auf dem Papier (resp. der Fahnenfahne) war er präsent. Auch im Vereinsleben erwiesen ihm die Mitglieder die Ehre. Bereits in den 1860er Jahren hatte der Verein mehrmals Geldsammlungen und Aktionen gestartet oder unterstützt, die auf die Heiligsprechung des «seligen Nikolaus von Flüe» hinarbeiteten. Ja, 1868 mahnte der damalige Centralpräsident Wirz⁴ die Aktiven gar, vereinsintern nicht «zu eifrig» an den



Bruder Klaus empfängt Pfr. Heimo Amgrund mit einem Begleiter. Die beiden Besucher sind in der Tracht eines Akademikers um 1500 dargestellt. Quelle: Luzerner Chronik (1507–1513 entstanden) des Diebold Schilling.

Peterspfennig für den heiligen Vater Pius IX. zu sammeln, ansonsten die Erträge für eine kommende Heiligsprechung von Bruder Klaus im Verein geringer ausfallen würden. Als die Heiligsprechung schliesslich nahte, beteiligte sich der ganze Verein am Prozess. Das Jahr 1947 wurde ein Jubeljahr für den ganzen Schw.StV. Noch heute führt der Schw.StV sporadisch Wallfahrten zu seinem Vereinspatron ins Flüeli-Ranft ab⁵ – zuletzt am 22.9.2007 –, und in einigen Sektionen gehört eine «Bruderklausen-Wallfahrt» zum festen Repertoire des Vereinsjahres.

Kontakt zum Sohn als Student

Aber wie passt nun dieser «eigenbrödlische Heilige» zu uns Studenten? Hätte er überhaupt Verständnis für die alltäglichen Nöte im Studium und Aktivenleben, er, der als Älpler und Klausner sein Leben verbrachte? Ja, und dies in reichem Masse: Sein jüngster Sohn «Kläusli»⁶, der beim Abschied seines Vaters von der Familie nur wenige Wochen

zählte, studierte noch zu dessen Lebzeiten in Basel und Paris, und wurde später Pfarrer in Sachseln. Die Legende erzählt, wie er seinem sorgenden Vater regelmässig Briefe von seinen Studienorten aus sandte. Und unter den Pilgern, die Bruder Klaus zu Lebzeiten aufsuchten, finden sich in den Annalen auch Theologen und Rechtsgelehrte. Getrost dürfen also auch wir heutige Studenten unsere Bitten und Nöte an Bruder Klaus vortragen, hat er doch Verständnis für die Sorgen, die ein Aktiven- und Studienleben mit sich bringen. Seit nunmehr 150 Jahren wacht und schirmt Bruder Klaus über unseren Verein. Möge er den Studentenverein auch in Zukunft sicher durch alle Zeitepochen begleiten.

Mike Bacher v/o Archiv

¹ Immerhin darf er einen Seligen, Maurice Tornay (1910–1949), in seinen Reihen zählen. ² Nikolaus I. von Flüe (1417–1487) aus dem Flüeli ob Sachseln. ³ Vgl. auch: Ernst Fuchs v/o Kirin, Vereinspatron oder Stammheiliger?, in: «civitas» 5/6 2007, S. 29. ⁴ Theodor Wirz (1842–1901) aus Sarnen. Führender Politiker und Fraktionspräsident der Katholisch-Konservativen in der Bundesversammlung. ⁵ Mehr dazu in: «civitas» 11/12 2007, S. 31. ⁶ Nikolaus II. von Flüe (1467–1503). Studium in Basel, Paris und Pavia. Später Kaplan im Ranft und Pfarrer in Sachseln.